

September 2019

Sonderausgabe der kantonalen EVP-Organe

100 JAHRE

EVP

INFO



100 JAHRE LEIDENSCHAFT FÜR MENSCH UND UMWELT

Die EVP will bei den Nationalratswahlen am 20. Oktober neben der Wiederwahl von Marianne Streiff (BE) und Nik Gugger (ZH) mindestens einen dritten Sitz hinzugewinnen und ihren Stimmanteil auf über zwei Prozent erhöhen. Bei vollem Einsatz aller EVP-Mitglieder und der mehr als 300 Kandidierenden in den 16 antretenden Sektionen sind die Chancen auf einen weiteren Sitz im Kanton Aargau - bei optimalsten Bedingungen sogar unter Umständen in den Kantonen Waadt und Baselland intakt. Entscheidend ist, dass es gelingt, möglichst viele christlich gesinnte und werteorientierte Menschen im persönlichen Umfeld dazu zu motivieren, überhaupt zu wählen. Jede Stimme für die EVP erhöht die Chancen auf mehr christliche Wertepolitik in Bundesbern.

«1919 – 2019 EVP: Damit Werte wieder zählen» ist kein leerer Wahlslogan, sondern steht für 100 Jahre glaubwürdiges Engagement. Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt politisiert die EVP seit 1919 sach- und lösungsorientiert für einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Ressourcen, für soziale Gerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben. Deshalb setzt sie sich für ein ethisches Unternehmertum ein, gegen Menschenhandel und Ausbeutung, für den religiösen Frieden sowie eine nachhaltige Generationenpolitik. An der Urne zählt letztlich Ihre Stimme. Werfen Sie bitte die EVP-Liste möglichst unverändert ein und motivieren Sie auch Ihr persönliches Umfeld dazu – im persönlichen Telefonat oder Mail, beim Feierabendbier oder bei einer Tasse Kaffee mit der Nachbarin. EVP – Damit Werte wieder zählen.

Unsere Zeitschriften: So vielseitig, wie unsere Abonnenten

für Kids, Teens, Singles, Familien, Frauen, Männer, Senioren



Das komplette Sortiment entdecken:
www.bundes-verlag.ch

Test-
ausgabe:
gratis



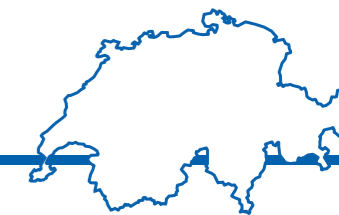
„Unser Verlag hat sich – wie die EVP – nachhaltigen Inhalten verschrieben. Ich bin der Überzeugung, dass Menschen, die lesen, wachsen: Sie nehmen zu an Reife, Einsicht und Erfahrung. Unsere Themenmagazine kitzeln nicht oberflächlich den Gaumen, sondern prägen tiefgehend Herzen. Echt bildschirmfreie Zeit, Momente der Entschleunigung und Horizonterweiterung, das bieten mir diese Zeitschriften – regelmässig im Abo direkt nach Hause geliefert.“

Niklaus Mosimann-Schwab, Verlagsleiter SCM Bundes-Verlag (Schweiz) seit 1996,
Nationalratskandidat der EVP im Kanton Freiburg

☎ 043 288 80 10 🌐 info@scm-bundes-verlag.ch

SCM
Bundes-Verlag

EVP SCHWEIZ



DAMIT WERTE WIEDER ZÄHLEN

Seit Monaten setzen sich viele von Ihnen dafür ein, dass die EVP für die eidgenössischen Wahlen am 20. Oktober bereit ist. Wir haben mehr als 300 Kandidierende gewinnen können, die in 16 Kantonen für die

« Lassen Sie uns mutig zu unseren christlichen Werten stehen und diejenigen unterstützen, die dafür eintreten. »

EVP antreten. Überall im Land wird gesendet, kursieren Karten, Prospekte und Plakate, werden Menschen durch Aktivitäten für unsere lösungs- und wertorientierte Politik gewonnen. Dafür Ihnen allen von Herzen ein riesiges MERCI!

Wir wollen bei diesen Wahlen unseren Stimmanteil auf über zwei Prozent erhöhen und einen dritten Sitz im Nationalrat

hinzugewinnen. Damit wir uns weiterhin leidenschaftlich für Mensch und Umwelt einsetzen können. Wie unsere Gründungsväter vor 100 Jahren wollen wir mit christlichen Werten Brücken bauen über die politische Polarisierung in Bundesbern hinweg. Wir wollen uns getreu der nun 100-jährigen Werte-DNA der EVP weiterhin einsetzen für die uns anvertraute Natur, für die Schwächeren und Ausgebeuteten, für Gerechtigkeit und Menschenwürde in unserem Land.

Doch dafür brauchen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser! Bitte unterstützen Sie uns. Indem Sie selbst an die Urne gehen. Und: Bitte sensibilisieren und motivieren Sie in Ihrem persönlichen Umfeld möglichst viele Freunde, Verwandte, Gemeindemitglieder und Nachbarn, ihre Stimme für die EVP und ihre Werte abzugeben. Ich weiss, das braucht Mut. Aber christliche Werte können die nationale Politik künftig nur mitprägen, wenn wir nicht nur selbst still wählen. Lassen Sie uns mutig zu diesen Werten stehen, sie einfordern und diejenigen unterstützen, die dafür eintreten. Sonst verlieren wir an Bedeutung.

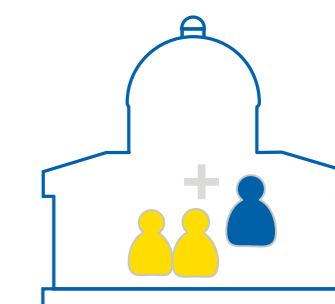
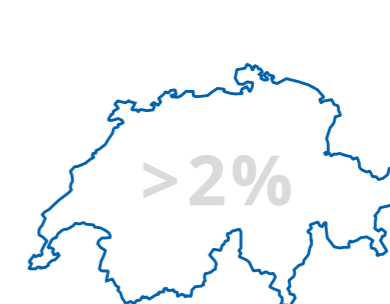
Dass wir auch heute noch etwas bewirken können, zeigt der erfolgreiche Aufschrei der Zivilgesellschaft gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer. Er erwuchs aus der Sehnsucht der Menschen nach einer ehrlichen, nachhaltigen und wertorientierten Politik. Von diesem Mut, dieser Kraft wünsche ich uns allen eine Riesenportion und Gottes Segen!

Ihre Marianne Streiff

WAHLZIELE:

Stimmenanteil

Nationalratssitze



MARIANNE STREIFF, PARTEIPRÄSIDENTIN EVP SCHWEIZ

INHALT

- 4-5 DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN**
Gegen Menschenhandel und Ausbeutung
Für sozialen und religiösen Frieden
Für ein ethisches Unternehmertum
Für eine gerechte Generationenpolitik
- 7+19 FÜR UNS IM NATIONALRAT**
Marianne Streiff - Eine wertorientierte Politik für die Stimmlosen
Nik Gugger - Politik für unsere Kinder und Kindeskiner
- 9-16 EVP KANTON AARGAU**
9 Das Zünglein an der Waage
9 Warum soll ich 2019 EVP wählen?
10 Lilian Studer: Politik basiert auf Menschenwürde
10 Urs Plüss: Für eine nachhaltige Wirtschaft
11 Roland Frauchiger: Brücken als tragfähige Lösungen
- 12-13 Ihre EVP-Kandidierenden im Überblick
- 14-16 Dafür stehen wir
- 20 22 24 1919 - 2019 EVP SCHWEIZ**
Ein Porträt
- *JEVP**
81 Kandidierende «für den Nächsten»
- AM BESTEN 100% EVP**
So erhält Ihre Stimme am meisten Gewicht.

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN

Die EVP setzt sich dafür ein, dass Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung übernehmen - in der Schweiz und global. Sie will Leitlinien für den religiösen Frieden. Sie setzt sich ein für einen konsequenten Kampf gegen Menschenhandel und Ausbeutung. Und sie fordert eine nachhaltige und gerechte Generationenpolitik.

GEGEN MENSCHENHANDEL UND AUSBEUTUNG



MENSCHEN SIND KEINE WARE

Lilian, gibt es in der reichen Schweiz allen Ernstes Menschenhandel und Ausbeutung?

«Menschenhandel ist ein brutales Verbrechen gegen die Menschenwürde. Die Schweiz ist leider Ziel- und Transitland dieses Handels. Menschen werden zur Ware gemacht. Sie müssen ihren Körper für Sex verkaufen oder werden in Abhängigkeit gehalten, um ihre Arbeitskraft auszu-beuten, zum Beispiel in der privaten Pflege, in der Gastronomie oder auf dem Bau. Experten gehen von einer enorm hohen Dunkelziffer aus. Das Bundesamt für Polizei spricht von nichts weniger als moderner Sklaverei.»

Aber wird das denn in unserem Rechtsstaat nicht geahndet und bestraft?

«Leider ist Ausbeutung in der Schweiz ein Low-Risk-Geschäft. Es wird kaum geahndet und ist daher äusserst lukrativ. Deshalb fordert die EVP vom Bund ausreichend finanzielle Mittel für die Kantone für eine effektive Strafverfolgung. Einen Menschen für Sex zu kaufen, macht ihn zur Ware und verstösst brutal gegen die Menschenwürde. Deshalb unterstützt die EVP ein Sexkauf-Verbot in der Schweiz. Das Verbot löst zwar das Problem nicht umfassend, führt aber zu einem Umdenken in der Bevölkerung. Ausserdem setzt sich die EVP ein für gesetzliche Änderungen zur echten Strafverfolgung von Arbeitsausbeutung. Diese moderne Sklaverei direkt vor unserer Haustüre darf sich nicht mehr lohnen. Sie gehört unmissverständlich verfolgt und bestraft.»



FÜR SOZIALEN UND RELIGIÖSEN FRIEDEN



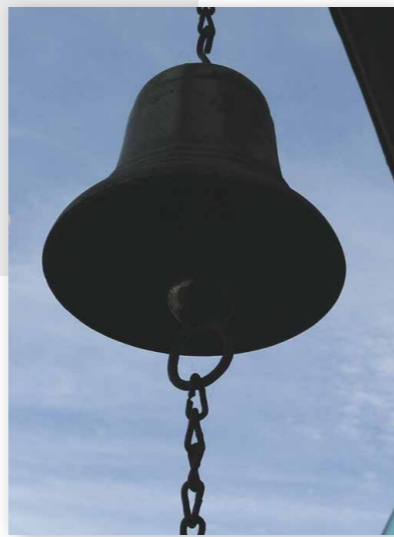
FRIEDEN TROTZ VIELFALT

Marc, weshalb braucht es die von der EVP ausgearbeitete Charta der Religionsgemeinschaften?

«Unsere Verfassung erwähnt zwar den religiösen Frieden, schweigt sich jedoch über die Praxis aus. Wir brauchen Leitlinien für das Miteinander der Religionen sowie für das Verhältnis von Staat und Religion. Die Charta der Religionsgemeinschaften ist dazu ein erster Schritt. Sie ist zugleich ein klares Signal gegen Parallelgesellschaften.»

Aber haben wir in der Schweiz nicht Religionsfreiheit?

«Religionsfreiheit ist für uns ein sehr wichtiges Menschenrecht. Gleichzeitig nimmt sie uns auch in die Pflicht, die Freiheit des Gegenübers zu respektieren und den Rahmen des Schweizer Rechts zu akzeptieren. Tendenzen zur gesellschaftlichen Abschottung wollen wir entgegenwirken. Es geht darum, Integration zu leben, statt Hass zu predigen. Deshalb fordern wir zum Beispiel konkrete Ausbildungsrichtlinien für Imame.»



FÜR EIN ETHISCHES UNTERNEHMERTUM



KEIN PROFIT OHNE ETHIK

Nik, was versteht die EVP unter einem «ethischen Unternehmertum»?

«Wirtschaft soll den Menschen dienen, nicht umgekehrt. Ohne ethische Verantwortung verkommt sie zu reiner Profitmaximierung und verliert den Menschen aus dem Blick. Unternehmen haben auch eine gesellschaftliche Verantwortung.»

Was fordert die EVP konkret?

«Wir wollen ein ressourcenschonendes, korruptionsfreies und faires Wirtschaften, Produzieren und Finanzieren sowie nachhaltigen Fortschritt und Innovation. Wir fordern klare staatliche Anreize zur Integration von arbeitssuchenden Ü50 sowie körperlich, seelisch und sozial beeinträchtigten Menschen. Und wir wollen Unternehmen, die auch ihre Verantwortung gegenüber den Jugendlichen wahrnehmen und diese ausbilden. Wir setzen uns für die Konzernverantwortungsinitiative ein bzw. für einen griffigen Gegenvorschlag. Und wir fordern Freihandelsabkommen mit sozialen und ökologischen Standards, um etwa die Abholzung für Palmöl zu verhindern.»



Anzeige:



FÜR EINE GERECHTE GENERATIONENPOLITIK



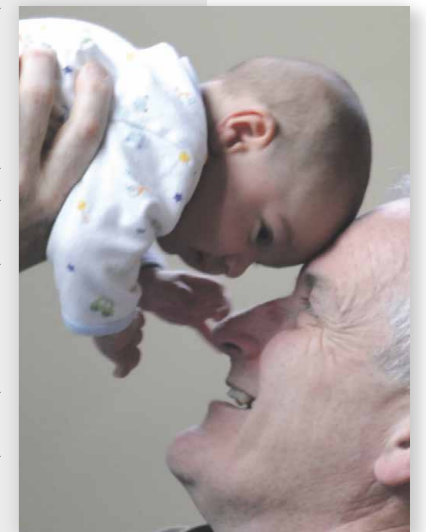
4 GENERATIONEN, 1 GESELLSCHAFT

Elisabeth, was versteht die EVP unter einer gerechten Generationenpolitik?

«Die demografische Entwicklung stellt uns vor grosse Herausforderungen: Arbeitnehmende stehen zunehmend länger im Arbeitsprozess. Die Frage der Generationengerechtigkeit in der Alterssicherung ist nach wie vor ungelöst. Themen wie betreutes Wohnen, Altersarmut, die Finanzierung der Pflege, der Umgang mit Demenz, Palliative Care und Sterbekultur warten auf Antwort. Es braucht auch hier nachhaltige Lösungen, die ethisch vertretbar sind. Die EVP setzt sich dafür ein, dass alle vier Generationen unter würdigen, gerechten und nachhaltigen Bedingungen leben können. Dazu braucht es nicht nur eine Alterspolitik, sondern eine koordinierte, nachhaltige und gerechte Generationenpolitik.»

Was bedeutet das konkret zum Beispiel in der Altersvorsorge?

«Altersvorsorge darf keine schleichende Umverteilung zu Lasten der jüngeren Generationen sein. Die Solidarität in der Altersvorsorge spielt effektiv nur, solange auch die Gerechtigkeit unter den Generationen gewahrt bleibt. Die EVP fordert deshalb: Die Umverteilung in der 2. Säule zugunsten der jüngeren Generationen muss beseitigt werden. Der Sparprozess in der beruflichen Vorsorge gehört vorverlegt. Altersrücktritte sollen flexibilisiert und entsprechende Rentenkürzungen für Personen mit langer Erwerbsdauer und tiefem Einkommen sozial abgedeckt werden.»



Wie stehst du zur Suizidbeihilfe?


«Es wäre der Schweiz unwürdig, ihre alten Menschen möglichst rasch in den Tod zu begleiten und zu «entsorgen». Es muss in unserem Land doch möglich sein, sein Leben bis zum Ende in Würde zu leben. Kein Mensch ist bloss Last oder Kostenfaktor. Ein schweizweit flächendeckender Ausbau der Palliative Care ermöglicht ein würdiges, weitgehend schmerzfreies und ganzheitlich begleitetes Sterben.»




livenet.ch Vernetzt, informiert,
ermutigt engagierte Christen

jesus.ch Für am christlichen
Glauben Interessierte

Folge uns auf
Instagram und Facebook

 **Instagram**
@livenet.ch | @jesus.ch

 **Facebook**
www.facebook.com/livenet.ch
https://www.facebook.com/www.jesus.ch



vch HOTELS
Verband Christlicher Hotels

VCH – Verband christlicher Hotels
Alpenstrasse 45 | CH-3800 Interlaken
T +41 32 510 57 77 | mail@vch.ch

Hotelverzeichnis online:

vch.ch



**Jeder Esel
weiss es:**

Schweizerische
Evangelische
Allianz 

Foto: pixabay



**Eine
werteorientierte
Politik für die
Stimmlosen**

MARIANNE STREIFF, BE FÜR UNS IM NATIONALRAT

Marianne Streiff setzt sich für Menschen ein, die in unserer Gesellschaft keine Stimme haben, sei es für Menschen mit einer Behinderung oder in der Sozialhilfe. Sie kämpft gegen Menschenhandel und Ausbeutung und dafür, dass auch in der nationalen Politik weiterhin Werte zählen - so jüngst in ihrem Engagement gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer. Wichtig vor allem: Konkret muss es sein und lösungsorientiert.

Marianne, du kandidierst erneut für den National- und für den Ständerat? Weshalb? Was ist deine Motivation?

Ich empfinde es als Privileg, mich für Menschen einzusetzen. Ich mache es gerne und mit Leidenschaft. Mir ist es wichtig, dass die

« Mir ist wichtig, dass wir die christlichen Werte in der nationalen Politik stärken. »

christlichen Werte in der nationalen Politik weiterhin gestärkt werden. Je länger man dabei ist, desto mehr kann man auch bewegen. Man kennt die Prozesse, die Leute, hat Beziehungen. Damit wächst die Motivation. Das ist auch bei mir so. Es macht mir richtig Freude, etwas zu bewegen.

Was waren für dich die politischen Höhepunkte in der letzten Legislaturperiode?

Für unser Land und unsere Demokratie war der parteiübergreifende Kampf gegen die Selbstbestimmungsinitiative ein wertvoller und wichtiger Erfolg. Mich persönlich hat

es zudem besonders gefreut, dass wir auf Basis des breiten zivilgesellschaftlichen Widerstands gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer in Rekordgeschwindigkeit die Korrekturinitiative einreichen konnten. Dass der Bundesrat nicht zuletzt aufgrund meiner Intervention die umstrittene Finanzierung eines Sexportals einstellt, ermutigt mich, in meiner parlamentarischen Arbeit weiterhin wachsam und hartnäckig zu bleiben.

Welche Themen und Geschäfte hast du in Angriff genommen?

Unter anderem habe ich gemeinsam mit Ratskolleginnen eine Motion für ein schlankes Rahmengesetz zur Sozialhilfe eingereicht. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass in der Entwicklungszusammenarbeit die Menschenrechte auch für Menschen mit Behinderung gelten. Neben Vorstössen gegen Arbeitsausbeutung und Loverboys fordere ich in einer Motion zudem mehr Ressourcen für den effektiven Kampf gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung. Am Tag des Frauenstreiks reichte ich die Motion für ein nationales Frauenmuseum ein.

Marianne Streiff, 62
verheiratet, drei Kinder, Lehrerin.
Mitglied GGR (1991-1998), Gemeinderätin von Köniz (2004-2009), Berner Grossrätin (1998-2010), seit 2010 Nationalrätin.
www.marianne-streiff.ch

Wofür willst du dich in der neuen Legislatur im Parlament einsetzen?

Ich will in den Kommissionen und Arbeitsgruppen weiterhin mithelfen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der man miteinander redet und über parteipolitische Polarisierung und Dogmen hinweg Lösungen findet. Ich will endlich einen mehrheitsfähigen Kompromiss für die fundamental wichtige AHV-Altersvorsorge, einen griffigen Nachfolger für das gescheiterte CO2-Gesetz und familienpolitisch wenigstens einen längst fälligen Vaterschaftsurlaub.

Wofür stehst du politisch und weshalb sollen die Menschen dich wählen?

Ich stehe dafür, dass die Werte Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Menschenwürde in konkrete Politik umgesetzt werden. Ich stehe für eine Politik, die nicht für die eigenen Interessen schaut, sondern sich zukunfts- und lösungsorientiert einsetzt für Menschen, die sich selbst nicht wehren können, zum Beispiel Menschen mit Behinderungen. Und ich will, dass die Wirtschaft Verantwortung übernimmt für das, was sie anrichtet – auch international.



WAREN SIE AUCH SCHON DAS ZÜNGLEIN AN DER WAAGE?

In Aarau wurde vor einigen Jahren eine Stadtpräsidentin gewählt mit vier Stimmen über dem absoluten Mehr. Meine Familie hat mit ihrer Teilnahme an den Wahlen dieses Resultat zustande gebracht! – Ein tolles und unvergessliches Siegesgefühl. – Natürlich, auch unsere Nachbarn konnten sich für die Wahl verantwortlich fühlen – schliesslich benötigte es viele Stimmen zum Wahlsieg. Aber jede einzelne Stimme zählte...

Auch bei den kommenden National- und Ständeratswahlen werden Sie mit Ihrer Stimme auf jeden Fall das Zünglein an der Waage sein. Wenn Sie EVP wählen, kann sich ein Wahlsieg abzeichnen. Bei der Wahlfeier wissen Sie: Meine EVP-Stimmen waren die wichtigsten. Ohne sie hätte es nicht zum Wahlsieg gereicht. – Lassen Sie diese Wahl aus, wird die EVP

weniger Stimmen erhalten, womit der Einzug eines EVP-Kandidierenden aus dem Aargau ins nationale Parlament einmal mehr infrage gestellt ist.

Sie haben es also in der Hand, wer in Bern Entscheidungen fällt. Ihre Stimme ist wichtig. Schreiben Sie Ihre EVP-Favoriten auf die EVP-Liste! Oder besser noch: Werfen Sie die EVP-Liste unverändert ein! Damit sich bundespolitische Fragen wertorientiert lösen lassen: Mit Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde.

Seien Sie das Zünglein an der Waage! Wir zählen auf Sie und danken Ihnen für Ihre Stimmen.



THERESE DIETIKER, CO-PRÄSIDENTIN EVP KANTON AARGAU

WARUM SOLL ICH 2019 EVP WÄHLEN?



PETER RYTZ

Diese Frage höre ich immer wieder. Meistens mit der zusätzlichen Bemerkung: Wenn ich meine Stimme einer so kleinen Partei gebe, ist sie von vornherein verloren. Das trifft in diesem Jahr auf keinen Fall zu. Aufgrund der Listenverbindung mit der BDP ist fast zu 100 Prozent sicher, dass wir gemeinsam einen Sitz für die Mitte gewinnen. Wir hoffen nicht nur mit der BDP auf einen Sitz, sondern wir sind herausgefordert, uns mit dem Listenpartner ein Kopf-an-Kopf-Rennen zu liefern. Wer mehr Stimmen erhält, bekommt den Sitz im Nationalrat!

Dass die Mitte gestärkt wird, ist für unser Land im Moment besonders wichtig. Tragfähige Kompromisse zu finden, fällt im gegenwärtigen Parlament oft sehr schwer. Dabei stehen Entscheide an, die keinen Aufschub oder politische Blockaden mehr dulden und zu deren Lösung die EVP gewiss einen nachhaltigen Beitrag leisten kann:

- Die finanzielle und organisatorische Sanierung der Sozial- und Vorsorgewerke
- Alle Themen im Umweltbereich (Klimaveränderung, Biodiversität, Artenrückgang, CO2-Ausstoss, Mobilität etc.)
- Transparenz und Ethik in der Wirtschaft
- Weiterentwicklung der Bildungslandschaft

Nehmen Sie darum an den Wahlen teil und legen Sie eine reine EVP-Liste ein. Es ist an der Zeit, dass die EVP nebst den Kantonen Zürich und Bern auch aus dem Aargau wieder eine Nationalrätin oder einen Nationalrat stellt oder neu gar einen Ständerat. Ihre Stimmen sind der wichtigste Beitrag dazu.

PETER RYTZ, VIZEPRÄSIDENT EVP KANTON AARGAU

10. und 17. November 2019

Wir solidarisieren uns mit den Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

MACHEN SIE MIT!

www.verfolgung.ch

SONNTAG DER VERFOLGTEN KIRCHE

Schweizerische Evangelische Allianz, 8005 Zürich, 043 344 72 00, svk@each.ch

Schweizerische Evangelische Allianz

Wollen Sie über Ihren Tod hinaus Gutes tun?

Helfen und Sinn stiften
Ihr Legat oder Ihre Spende helfen, dass wir unsere Arbeit unter den Ärmsten weiterhin tun können.
Verlangen Sie unseren Testamentsratgeber.

Sozialwerk
Pfarrer Sieber
Hohlstrasse 192
8004 Zürich
Tel. 043 336 50 80
www.swsieber.ch
info@swsieber.ch
Spendenkonto:
80-40115-7

PROSPERITA

«Wir stehen für eine enkeltaugliche Generationenpolitik ein.»

Roman Rutz
Generalsekretär
Evangelische Volkspartei (EVP), Bern

Wir sorgen für sichere Renten im Alter.

PROSPERITA
Die christlich-ethische Pensionskasse

www.prosperrita.ch

CSI
Christian Solidarity International

CSI-Tag 2019

Samstag | 21. September 2019 | 10 bis 15.30 Uhr
Evang. Kirchgemeindehaus
Zürich Höngg

Ackersteinstrasse 190 | 8049 Zürich
Ab Zürich HB: Tram Nr. 13 Richtung Frankental bis Meierhofplatz
csi-schweiz.ch/csi-tag

Im Einsatz für Opfer von religiöser Gewalt und Menschenhandel

Indien Juristin Aashima Einsatz gegen Menschenhandel	Syrien Leyla Antaki Wiederaufbau mit Herz	Nigeria Sarah Ochekepe Religiöse Säuberung gegen Christen	Nigeria Msgr. Obiora Ike Solidarität mit Christen weltweit
---	--	--	---

Gemeinsam geht's besser als allein!*

Deshalb wollen wir als Allianz-Familie ...

- 1. Gemeinschaft fördern**
Die Einheit und das gemeinsame Handeln der Christen sind uns wichtig.
- 2. Gesellschaft verändern**
Wir wünschen uns, dass christliche Werte die Gesellschaft positiv mitprägen.
- 3. Glauben teilen**
Es ist uns ein Anliegen, dass Menschen Jesus Christus kennenlernen.

Machen Sie mit!
Werden Sie #SEAFreundin oder #SEAFreund für CHF 30.- pro Jahr.

www.each.ch

Schweizerische Evangelische Allianz

POLITIK BASIERT AUF MENSCHENWÜRDE



LILIAN
STUDER

Menschen würdigen heisst für mich, den Respekt gegenüber jedem einzelnen wahren und ihn ernst nehmen, damit er sich entfalten und in Würde leben kann.

Die Schweiz hat diesbezüglich die besten Voraussetzungen, wenn man bedenkt, dass das Wohlergehen in unserem Land im Vergleich zu anderen Ländern sehr gut ist. Auch die Entfaltung jedes einzelnen Menschen und seines Potenzials hat grundsätzlich hohe Priorität und unser Land bietet dafür viele Möglichkeiten. Dies weiter hoch zu halten ist mir wichtig, zum Beispiel durch die

Investition in gute und vielseitige Schulbildungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Trotzdem müssen wir auf den Wert Menschenwürde vermehrt unser Augenmerk legen. Er muss wieder bewussteren Eingang in politische Entscheidungen erhalten. Folgende brisante Beispiele zeigen auf, warum:

Menschenhandel und Ausbeutung in der Schweiz

Auch in der Schweiz werden Menschen zu Menschenware; sie werden gehandelt, um ihren Körper für Sex zu verkaufen. Oder sie werden in Abhängigkeit gehalten, damit ihre Arbeitskraft ausgebeutet werden kann. Die Schweiz ist für diese Ausbeutung noch immer ein Low-Risk-Geschäft. Menschenhandel darf es grundsätzlich nicht geben. In der Schweiz sollte er deshalb als brutales Verbrechen gegen die Menschenwürde geahndet werden.

Asyldebatte und die Flüchtlingsströme

Die tiefe Betroffenheit und die Realität von Krieg, Terror, Menschenhandel sowie der grossen Flüchtlingsströme lassen aufhorchen. Ebenso die negativen Stimmen und die im vergangenen Jahr oft zu hörenden pauschalen Vorwürfe eines angeblichen Asylchaos in der Schweiz. Die damit verbundenen wenig

konstruktiven Debatten schürten zusätzlich Angst und Respektlosigkeit.

Betagte, Menschen mit Behinderung und Schwächere

Insbesondere für Betagte, Schwächere und Menschen mit einer Behinderung stehe ich und stehen wir alle zusätzlich in der Verantwortung. Etwa in Bezug auf selbstbestimmte Wohnformen für Menschen mit einer Beeinträchtigung hinken Gesetzgebung und Umsetzung immer noch hinterher. Armut, gerade bei Kindern, existiert auch in der Schweiz und müsste in unserem Land nicht sein. Die Möglichkeiten von Palliative Care für Personen mit einer lebensbedrohlichen Krankheit haben zwar stark zugenommen. Es braucht jedoch einen weiteren Effort, zumal die Finanzierung noch immer nicht geklärt ist. Sozialhilfeempfänger/-innen laufen vermehrt Gefahr, von Anfang an als «schwarze Schafe» abgestempelt zu werden. Dieser Generalverdacht ist für die vielen aufrichtigen Menschen entwürdigend.

LILIAN STUDER, GROSSRÄTIN,
FRAKTIONSPRÄSIDENTIN, WETTINGEN

FÜR EINE NACHHALTIGE WIRTSCHAFT



URS
PLÜSS

Wir brauchen eine faire, nachhaltige und dem Menschen dienende Wirtschaft.

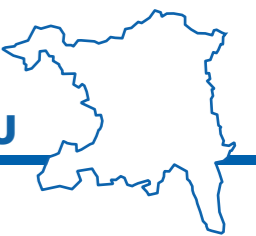
Wir müssen ein nachhaltiges, qualitatives Wachstum anstreben und dürfen es nicht dem kurzfristigen Gewinn opfern. Denn eine nachhaltige, gut funktionierende Ökonomie ermöglicht uns den Wohlstand. Die Wirtschaft benötigt dazu aber auch gute Rahmenbedingungen. Deshalb gilt es:

- den bilateralen Weg mit der EU weiterzuführen
- den administrativen Aufwand zu verringern
- Investitionen zu fördern

- Wettbewerbsrecht konsequent durchzusetzen
- Investitionen in Wissenschaft, Bildung und Ausbildung zu vermehren
- Menschen mit verminderter Leistungsfähigkeit zu fördern

Das Wissen ist der Motor unserer Wirtschaft und die Motivation ist das Öl. Behindern wir nicht die Wirtschaft beim Arbeiten, sondern profitieren wir von deren Erfolg. Fokussieren wir uns auf das qualitative und nicht auf das quantitative Wachstum und schonen die Ressourcen, damit auch die nachkommende Generation noch von unserem Wirtschaften profitieren kann.

URS PLÜSS, GROSSRAT, ZOFINGEN



MEINE BRÜCKEN SIND TRAGFÄHIGE LÖSUNGEN

Brücken und Schlösser waren schon immer meine Lieblingsbauwerke. Meine Frau konnte wählen, ob wir auf einer Brücke oder in einem Schloss heiraten - es war dann Schloss Hallwil.

Da mich im Studium als Maschineningenieur statische Berechnungen von Stahlkonstruktionen faszinierten, kam der Wunsch auf, einmal in Afrika eine Brücke zu bauen. Als CEO einer Stiftung, die Arbeitsplätze in Entwicklungsländern fördert, durfte ich symbolisch mithelfen, in Afrika Brücken zu bauen. In der Zwischenzeit hat sich bei mir eine ganze Reihe von Büchern über Brücken angesammelt. Abgesehen von einer Brücke für die Modelleisenbahn hat sich der Traum von der Konstruktion einer Metallbrücke jedoch noch nicht verwirklicht.

Brücken verbinden zwei Seiten über Hindernisse wie Täler oder Gewässer, die sich sonst nur mit Aufwand oder über Umwege überwinden liessen. Kaum überwindbare Hindernisse kann es auch zwischen Menschen ge-

ben. Feste Meinungen oder Überzeugungen, von denen man kaum abrücken will, können Gruppierungen trennen. Manchmal ist ein Kompromiss möglich, aber oftmals gibt es anscheinend nur die Varianten A oder B. In solchen Situationen bringe ich mich gerne zur Suche einer gangbaren Lösung ein.

Mir wird immer wieder bestätigt, dass ich Situationen schnell erfassen und sachlich analysieren kann. Als lösungsorientierter Mensch liegt mir daran, realisierbare Wege zu finden und deren Umsetzung zügig voranzutreiben. Beim genaueren Betrachten einer Ausgangslage findet sich manchmal auch eine weitere Variante, die eine breitere Abstützung findet. So betätige ich mich im Geschäftsleben, als Gemeindeammann, als Coach oder als Kurator einer Kirchgemeinde oftmals als Brückenbauer, der neue Aspekte einbringen, gangbare Wege aufzeigen und zu tragfähigen Lösungen beitragen kann.

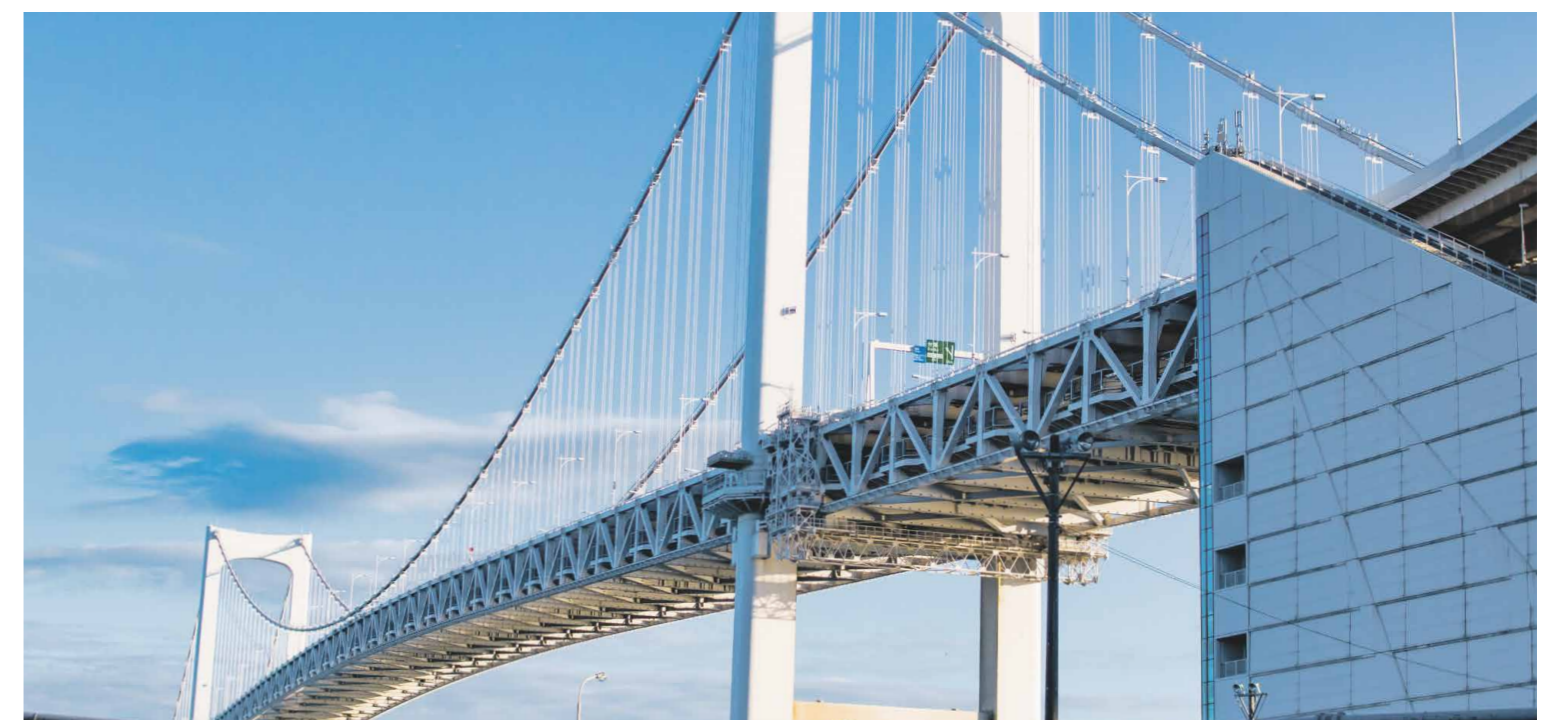
Als Ständerat sehe ich mich als Brückenbauer zwischen dem Kanton Aargau und dem



ROLAND
FRAUCHIGER

Bund bzw. anderen Kantonen. Insbesondere geht es darum, die Anliegen unseres Kantons in Bern zu vertreten und bei anderen Kantonsvertretern Unterstützung zu finden. Meine politische Erfahrung, meine Verankerung im Kanton und mein breites Fachwissen helfen mir dabei.

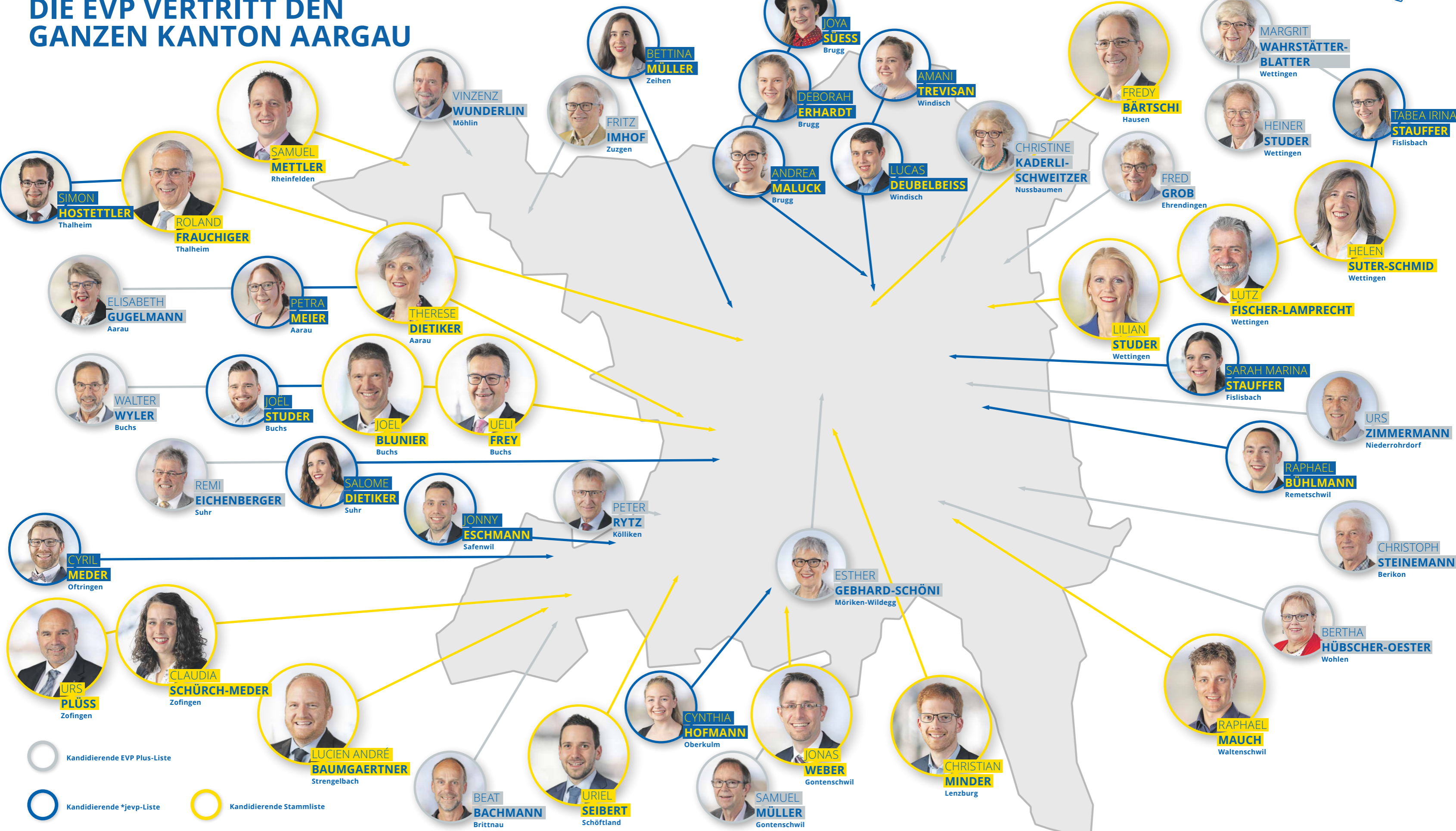
ROLAND FRAUCHIGER, GROSSRAT, THALHEIM



Symbolbild Metallbrücke



DIE EVP VERTRITT DEN GANZEN KANTON AARGAU



EVP-LISTE – DAFÜR STEHEN WIR:



LILIAN
STUDER

Wettingen, Nationalratskandidatin
«Lebensschutz, Familie, Umwelt – dafür stehe ich ein: Echt, engagiert, erfahren.»



ROLAND
FRAUCHIGER

Thalheim, National- und Ständeratskandidat
«Brückenbauer aus Passion.»



URS
PLÜSS

Zofingen, Nationalratskandidat
«Vorausschauend, nachhaltig, fair.»



THERESE
DIETIKER

Aarau, Nationalratskandidatin
«Sorge tragen zu Menschen und Umwelt!»



URIEL
SEIBERT

Schöftland, Nationalratskandidat
«Schutz der Schöpfung ist auch individuelle Pflicht! Mit gutem Beispiel voran.»



CHRISTIAN
MINDER

Lenzburg, Nationalratskandidat
«Weniger volle Strassen und Züge – mehr Fussgänger und Velofahrerinnen!»



JOEL
BLUNIER

Buchs, Nationalratskandidat
«Altersvorsorge mit fairer Lastenverteilung, Klimaschutz und massvolle Steuerbelastung für Firmen und Private.»



LUTZ
FISCHER-
LAMPRECHT

Wettingen, Nationalratskandidat
«Für den Erhalt vielfältiger Lebensräume!»



FREDI
BÄRTSCHI

Hausen, Nationalratskandidat
«Für eine familienfreundliche Sozialpolitik!»



CLAUDIA
SCHÜRCH

Zofingen, Nationalratskandidatin
«Für die nächste Generation – gelebte Nachhaltigkeit und gesunde Familienpolitik!»



HELEN
SUTER

Wettingen, Nationalratskandidatin
«Zu Mensch und Umwelt Sorge tragen, Bewährtes erhalten und pflegen!»



*JEVP-LISTE – DAFÜR STEHEN WIR:



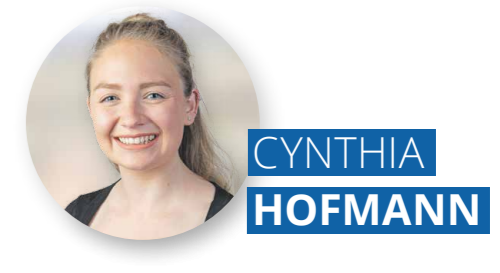
JONNY
ESCHMANN

Safenwil, Nationalratskandidatin *jevp
«Entscheidungen, die wir HEUTE treffen, bestimmen die Zukunft von MORGEN! Welches Erbe hinterlassen wir also der nächsten Generation? Die aktuellen Klimastreiks zeigen auf, dass besonders junge Leute nicht zufrieden sind mit den Entscheidungen der vorangegangenen Generationen und der daraus für sie resultierenden Zukunftsperspektive. Als ehemaliger Jugendpastor setze ich mich ein für eine nachhaltige Politik, die HEUTE Beschlüsse und Massnahmen ergreift, die auch MORGEN noch Bestand haben werden.»



SARAH
STAUFFER

Fislisbach, Nationalratskandidatin *jevp
«Bildig – do drin befind iig me sälber o no. Us miine bishär gsammlte Erfahrung esch drom ou miin Wunsch für d'Zukunft entschande: Es Bildigswäse, wo aui gliichi Chance hei. Gnuu dorom wünsch mer Schuele, wo jede Einzeln im Zentrum schein, was drum geit, de Schüeler, Uszbildende und Studierende möglechscht gueti Usbildig met ofe Wäg zgäh u ersch sekundär 's Asehe vo der Schuel zellt. Miin Troum esch, dass jedi am Bildigswäse beteiligt Institution ihrem Uftrag met Menschewürd nochegeit.»



CYNTHIA
HOFMANN

Oberkulm, Nationalratskandidatin *jevp
«Für eine klimafreundliche Zukunft!»



LUCAS
DEUBELBEISS

Schinznach, Nationalratskandidatin *jevp
«Für eine Politik mit Verantwortung!»



TABEA
STAUFFER

Fislisbach, Nationalratskandidatin *jevp
«Für eine gesunde Schweiz. Das bedeutet, dass die Menschen physisch und psychisch fit sind. Dazu müssen die Grundbedürfnisse wie Essen, Wohnen und gute Luft erfüllt sein und das nicht auf Kosten des Auslands oder von Fauna und Flora. Andererseits ist mir wichtig, dass wir ein starkes soziales Umfeld haben. Diese Menschen sind es, mit denen wir schöne und schwere Zeiten verbringen und die uns somit helfen unsere Träume zu erreichen.»



SIMON
HOSTETTLER

Thalheim, Nationalratskandidat *jevp
«Christliche Politik – eine Politik, die von Anstand und Respekt geprägt ist. Eine Politik, die lösungsorientiert arbeitet, statt Probleme zu bewirtschaften. Eine Politik, die den Menschen dient, statt Partikularinteressen. Eine Politik, die ehrlich und transparent kommuniziert. Wir alle stehen in der Verantwortung, ein Leben in Integrität zu führen. Wenn wir Entscheidungen treffen, dürfen wir um Führung bitten und offen dafür sein, wie Gott antwortet.»



RAPHAEL
BÜHLMANN

Remetschwil, Nationalratskandidat *jevp
«Unus pro omnibus, omnes pro uno – einer für alle, alle für einen. Min Traum isch, dass öises Land das Motto würklich lebt und soziali Gerechtigkeit nid eifach es ideologischs Schlagwort isch. Ich träum vonere ächte Chanceglicheit, wo allne d Möglichkeit git, mit würdevoller Arbet en wertvolle Beitrag i öisere Gsellschaft z leiste. Es sell e Selbstverständlichkeit sii, dass i der Schwiiz grächti Lohn zahlt werded, dass, wer schaffe wot, sich es aschtändig Lebe au selber finanziere chan.»



JOEL
STUDER

Buchs, Nationalratskandidat *jevp
«Konsenspolitik statt Extrempositionen.»



JOYA
SÜESS

Brugg, Nationalratskandidatin *jevp
«Menschen liegen mir am Herzen.»



BETTINA
MÜLLER

Zeihen, Nationalratskandidatin *jevp
«Für eine gesunde Schweiz braucht es eine gute Bildung für alle!»

EVP-PLUS-LISTE – DAFÜR STEHEN WIR:



**CHRISTINE
KADERLI**

Nussbaumen,
Nationalratskandidatin EVPplus
«Freiwilligenarbeit fördern!»



**PETER
RYTZ**

Kölliken, Nationalratskandidat EVPplus
«Mit dem Fahrrad zu reisen macht
Mensch und Umwelt glücklich.»



**HEINER
STUDER**

Wettingen, Ehemaliger Nationalrat und
Nationalratskandidat EVPplus
«Mensch vor Macht!»



**FRED
GROB**

Ehrendingen, Nationalratskandidat EVPplus
«Für einen wertschätzenden und
lösungsorientierten Umgang mit
unseren Mitmenschen!»



**URS
ZIMMERMANN**

Niederrohrdorf,
Nationalratskandidat EVPplus
«Der kommenden Generation eine
Zukunft geben!»



**CHRISTOPH
STEINEMANN**

Berikon, Nationalratskandidat EVPplus
«Hohe Lebensqualität für Senioren zu
einem fairen Preis!»

3 KOMPLETTE LISTEN FÜR DEN AARGAU



**HELEN
SUTER**

48 Kandidierende auf drei EVP-Listen (Junge EVP, Hauptliste, EVPplus) in der Hoffnung, dass es für einen Sitz reichen kann – goht's no?

So oder ähnlich reagiert vielleicht der eine oder andere auf diese Bekanntgabe. Diskutiert man aber mit den Kandidierenden, kommt man echt ins Staunen und das Feuer des Engagements wirkt ansteckend. Die Junge EVP setzt sich für die Anliegen und Bedürfnisse der Generationen ein. Die Hauptliste ist mit Personen bestückt, die an unterschiedlichsten Orten sozial- und wertorientiert politisieren und sich für Mensch und Umwelt

einsetzen. Auf der EVPplus-Liste stehen Kandidierende mit langjährigen Erfahrungen in Beruf und Politik. Und sie alle haben den starken Wunsch, dass die EVP Aargau wieder in Bern vertreten ist. Natur und Umwelt sind uns anvertraut, damit wir sie enkeltauglich verwalten und für die Zukunft bewahren. Nach diesem Grundsatz politisiert die EVP seit jeher und wird sich auch weiterhin dafür einsetzen. Dazu braucht es eine volle EVP-Liste. Nutzen wir die nächsten Wochen, Stimmberechtigte zu motivieren!

HELEN SUTER

REISEN MIT TIEFGANG

Israel steht für kulturelle Vielfalt, abwechslungsreiche Landschaften, atemberaubende Strände und biblische Schauplätze. Kultour ist seit 1984 Ihr Schweizer Spezialist für unvergessliche Ferienerlebnisse und massgeschneiderte Reisen. Dabei profitieren Sie bei jedem Reiseprojekt von unserer Erfahrung. Wir planen geführte Gruppenreisen oder individuelle Reiseerlebnisse – egal ob für Israel-Kenner oder Neu-Entdecker – wir schaffen bleibende Ferienerinnerungen.

Ihr Team von *Kultour*

WWW.KULTOUR.CH

KULTOUR FERIENREISEN | RUDOLFSTRASSE 37, CH-8400 WINTERTHUR | +41 (0)52 235 10 00 | INFO@KULTOUR.CH

Aktion Weihnachtspäckli

Sammelschluss 23. November 2019

Machen Sie mit! Auf weihnachtspackli.ch finden Sie rund 500 Sammelstellen in der ganzen Schweiz, wo Sie Ihre Päckli abgeben können.

Aktion Weihnachtspäckli

Machen Sie mit! Auf weihnachtspackli.ch finden Sie rund 500 Sammelstellen in der ganzen Schweiz, wo Sie Ihre Päckli abgeben können.

Päckli für Erwachsene

1 kg Mehl, 1 kg Reis, 1 kg Zucker, 1 kg Teigwaren, Schokolade, Biskuits, Kaffee (gemahlen od. instant), Tee, Zahnpasta, Zahnbürste (in Originalverpackung), Seife (in Alufolie gewickelt), Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt), Schreibpapier, Kugel-schreiber. Evtl. Ansichtskarten, Kerzen, Streichhölzer, Schnur, Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

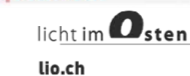
Päckli für Kinder

Schokolade, Biskuits, Süßigkeiten (Bonbons, Gummibärchen etc.), Zahnpasta, Zahnbürste (in Originalverpackung), Seife (in Alufolie gewickelt), Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt), 2 Notizhefte oder -blöcke, Kugelschreiber, Bleistift, Gummi, Mal- oder Filzstifte, 2-3 Spielzeuge wie Puzzle, Ball, Seifenblasen, Stofftier, Spielauto etc. Evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

Bitte packen Sie alle aufgelisteten Produkte in die Päckli! Nur so kommen die Päckli ohne Probleme durch den Zoll und können einfach und gerecht verteilt werden.

PC 30-222249-0 | IBAN CH74 0900 0000 3022 2249 0

weihnachtspackli.ch



jordibelp.ch

Gebrüder Jordi
Ururenkel von Friedrich Jordi

Da sind sich fünf Generationen einig: *Druck lebt!*



Nächstenliebe kennt keine Grenzen.

Mit nur 1 Franken täglich Familien ganzheitlich helfen:
www.tearfund.ch/patenschaft



Meine Projektpatenschaft bei TearFund hilft Familien ganzheitlich. So kann ich grenzenlose Nächstenliebe wirkungsvoll leben.

Marianne Streiff, ehrenamtliche Präsidentin TearFund Schweiz



Ihre Spende
in guten Händen.

tearfund.ch
Hinsehen. Handeln.



Die richtige Wahl auch beim Medienkonsum

Kostenlos und unverbindlich kennenlernen unter www.doppelpunkt.ch

Das Wochenmagazin, das hinter die News und über den Tellerrand schaut.

Echter Journalismus für mündige Leser, die mehr wollen, als nur schnelle Aktualität.



Politik für unsere Kinder und Kindeskiner

NIK GUGGER, ZH FÜR UNS IM NATIONALRAT

In seiner ersten Legislaturperiode engagierte sich Nik Gugger für Umweltschutz und Biodiversität. Er kämpfte für den Jugendschutz und die Cyber-Sicherheit sowie das Potenzial der Kinder im Rahmen der Frühförderung. Der Sozialunternehmer steht für eine Politik, die den Ausgleich sucht zwischen Unternehmertum und sozialer Gerechtigkeit.

Nik, du kandidierst erneut für den National- und für den Ständerat. Weshalb? Was ist deine Motivation?
Ich will mich für unsere Gesellschaft und ihre Menschen einsetzen. Unser Motto «Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt» bringt es ganz gut auf den Punkt: Mir ist es wichtig,

« Ich will eine gerechte und nachhaltige Generationenpolitik gestalten. »

dass wir eine nachhaltige und gerechte Generationenpolitik gestalten: Für eine intakte Umwelt, für unsere Kinder und Kindeskiner.

Was waren für dich die persönlichen politischen Höhepunkte in deiner ersten Legislaturperiode?

Der Respekt und die breite Beachtung, die meine Motion zum Schutz der Jugend gegen Tabakwerbung in den Social Media fand, war ein erster politischer Aufsteller für mich. Nur drei Stimmen fehlten und sie wäre angenommen worden. Auch meine noch nicht behandelte Motion zur Cyber-Security wur-

de von Ratskolleginnen und -kollegen aller Fraktionen unterzeichnet. Für mein engagiertes Votum als Vize-Präsident von Birdlife zu den Pestizid- und Trinkwasser-Initiativen erhielt ich quer durch alle Fraktionen sehr gute Rückmeldungen und Anerkennung.

Welchen Themen und Geschäften hast du in Angriff genommen? Wo hast du etwas bewegen können?

Mein Engagement lag vor allem auf den Themen Umwelt und Biodiversität, Jugendschutz und Cyber-Security sowie Frühförderung. In der frühen Kindheit liegt ein enormes Potential für die Entwicklung der nächsten Generationen. Alle Kinder sollten unabhängig ihrer Herkunft, ihres Wohnorts oder des Einkommens ihrer Eltern ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Als Botschafter für die Kampagne Ready! bin ich deshalb auch mit einem entsprechenden Postulat aktiv geworden.

Aussenpolitisch war ich unter anderem als Wahlbeobachter der OECD in Russland unterwegs, erhielt im Rahmen der Friedensförderung eine Einladung des kolumbianischen Staatspräsidenten und engagierte mich für

Nik Gugger, 49
verheiratet, drei Kinder, Sozialunternehmer, seit 2017 Nationalrat, 2014 - 2017 Kantonsrat, 2002 - 2014 Grosser Gemeinderat Winterthur, www.nikgugger.ch

die Stärkung der bilateralen Beziehungen und des Freihandels etwa mit Israel, England oder Indien - Stichwort Freihandelsabkommen.

Was willst du in der neuen Legislatur im Parlament erreichen?

Ich will meine Arbeit konsolidieren und mich weiterhin einsetzen für die Umwelt, für soziale Gerechtigkeit, für eine enkeltaugliche Politik, die der Natur und den Menschen Sorge trägt. Ich will mich weiterhin für den Jugendschutz und die Kinderförderung engagieren. Gleichzeitig ist mir wichtig, dass bei den Ü50 etwas geht und wir da in der 2. Säule bei den Pensionskassenbeiträgen gleichlange Spiese schaffen. In der Aussenpolitik gilt es, die Aussenhandelsbeziehungen mit unseren Nachbarn, aber auch mit Ländern wie China und Russland aktiv zu gestalten.

Wofür stehst du politisch und warum sollen die Menschen dich wählen?

Ich stehe für eine umweltfreundliche und soziale Politik, für eine Gesellschaft, die im Gleichgewicht sein muss zwischen Unternehmertum und sozialer Gerechtigkeit. Ich stehe für die Werte, welche die Schweiz stark gemacht haben: Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde.



1919 BIS 2019 EVP SCHWEIZ - EIN PORTRÄT: STARKE WERTE, KONKRETE POLITIK

Die EVP steht für die christlichen Werte Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Menschenwürde, Transparenz und Glaubwürdigkeit. Doch das allein reicht nicht. Diese Werte müssen glaubwürdig in konkrete Politik zum Wohl von Mensch und Umwelt umgesetzt werden. Und genau darum geht es der EVP - konsequent und von Anfang an, seit sie vor genau 100 Jahren ins Leben gerufen wurde. 1919 – 2019 EVP: Damit Werte wieder zählen.

Die EVP steht für diese Werte ein. Sie will ausgleichend und vermittelnd wirken, übersehene Probleme aufgreifen und zukunftsweisende Lösungen erarbeiten. Damals wie heute agiert die EVP in der politischen Mitte als Brückenbauerin über politische Polarisierung und Blockade hinweg. Damals wie heute sehen sich ihre Mandatsträgerinnen und -träger in den Parlamenten und Behörden als Christen in der Verantwortung, sich für die Menschen in ihrer Gesellschaft und die Bewahrung der uns anvertrauten Natur einzusetzen. Sie orientieren sich dabei an diesen christlichen Werten, die den zivilisationsgeschichtlichen Sockel bilden, auf dem alle Vorstellungen von Menschenrechten, Nachhaltigkeit oder sozialer Gerechtigkeit bis heute ruhen.

Die EVP vertritt auf der Grundlage ihrer christlichen Werte eine klare Haltung, ohne sich irgendeiner Ideologie zu verpflichten. In Fragen zur gesellschaftlichen Liberalisierung, wie Abtreibung, Sterbehilfe oder Drogenkon-

sum politisiert sie auf der wert-konservativen Seite, die Werte prüft und wo immer sinnvoll bewahrt. Bei anderen Themen wie der Sozial-, Klima- oder Umweltpolitik steht sie von je her eher auf der linken, ökologischen und progressiven Seite. Sie sucht unabhängig von populären Strömungen und Klientelinteressen jeweils die beste Lösung für das Gemeinwohl, die Menschen und die Umwelt. Die Rolle des Staates sieht sie darin, den Menschen zu schützen und zu unterstützen, ohne die Eigenverantwortung zu schwächen.

Nachhaltig für Umwelt und Biodiversität

In den alljährlichen Umwelt-Ratings der Parlamentarier nimmt die EVP regelmässig vorderste Plätze ein. Die EVP politisierte schon für einen nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Ressourcen als noch kaum jemand überhaupt von Nachhaltigkeit oder Ökologie sprach. Bereits 1944 gab ein EVP-Postulat den Startschuss für den Gewässerschutz in der Schweiz. Schon 2006 legte der dama-

lige Nationalrat Heiner Studer einen Entwurf für eine ökologische Steuerreform vor. Aktuell setzt sich EVP-Nationalrat Nik Gugger für griffige Gesetzesänderungen gegen Pestizide ein. Bereits seine Vorgängerin Maja Ingold hatte sich für den Aktionsplan Biodiversität sowie für die Mobilisierung privater Mittel für die internationale Klimafinanzierung stark gemacht.

Kampf um soziale Gerechtigkeit

Der Drang nach sozialer Gerechtigkeit verpflichtete die EVP von Anfang an zu einer christlichen Sozial- und Familienpolitik. Ihre Vertreter forderten die AHV bereits 25 Jahre bevor diese endlich eingeführt wurde. Die EVP will starke Familien als Kern unserer Gesellschaft und setzt sich deshalb immer wieder für deren Anliegen ein wie für einen Steuerabzug für selbstbetreuende Eltern, den längst fälligen Vaterschaftsurlaub, die Abschaffung der Heiratsstrafe bei den Steuern und in den Sozialversicherungen sowie für höhere Familienzulagen oder Betreuungs-



Eine nachhaltige, gerechte und Menschenwürdige Politik für alle Generationen: EVP!

gutscheine. Den Sozialstaat sieht die EVP dabei als Auffangnetz, nicht als Hängematte.

Eine Stimme für die Menschenwürde

Der konsequente Einsatz der EVP für die Menschenwürde und den Schutz des Lebens schlug sich etwa in ihrem Engagement gegen die Präimplantationsdiagnostik (PID), das

Fortpflanzungsmedizinengesetz, die Suizidhilfe und das Passivrauchen nieder. Ihr Anliegen, die Würde jedes Menschen zu bewahren, führt sie aktuell mit verschiedenen Vorstößen in den Kampf gegen Menschenhandel und Ausbeutung, aber auch für einen flächendeckenden Ausbau der Palliative Care.



Eine Auswahl der Vorstösse der EVP im Nationalrat über die vergangenen 100 Jahre zeigt: Ihr Engagement war von Anfang an ihren Werten Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde verpflichtet. Es ging um die Bewahrung der Umwelt, Lebensschutz, Familie und ethische Wirtschaft.

UNSER STECKBRIEF

2 Nationalratsmitglieder

Seit 1919 ist die Evangelische Volkspartei der Schweiz, EVP, mit Ausnahme der Kriegsjahre mit mindestens einem und bis zu drei Sitzen im Nationalrat vertreten, aktuell mit Nik Gugger (ZH) und Marianne Streiff (BE).

18 Kantonalparteien

Seit 1917 erfolgten Gründungen in rascher Folge in den Kantonen Zürich, Bern, St. Gallen, Basel, Aargau, Baselland und Schwyz. Ab 1996 gelang schliesslich die Expansion in die Westschweiz mit den Kantonen Fribourg, Vaud, Jura und Genève. Die EVP hat aktuell 18 kantonale Sektionen. Seit 2004 politisiert zudem die Junge Evangelische Volkspartei, die *jev.p.

38 Sitze in kantonalen Parlamenten

Die EVP ist zurzeit mit 38 Parlamentarierinnen und Parlamentariern in den kantonalen Legislativen vertreten, zum Teil wie in Bern und Zürich mit eigener Fraktion.

Zu 80 Prozent durch Mitglieder finanziert

Mitgliederbeiträge und Spenden bilden die Basis der Parteilarbeit. Die EVP kämpft mit für mehr Transparenz in der Politik. Sie legt ihre Finanzen offen.

194 Orts- und Regionalparteien

verankern die EVP lokal und engagieren sich in den Gemeinden für eine werte- und lösungsorientierte Politik.

214 kommunale Mandate

zählt die EVP in den Gemeindeexekutiven und -parlamenten.

4580 Mitglieder

engagieren sich in der EVP und geben ihr ein Gesicht.

81 KANDIDIERENDE DER *JEVP ENGAGIEREN SICH «FÜR DEN NÄCHSTEN.»

In den Kantonen Aargau, Bern, Thurgau und Zürich stellt die Junge EVP (*jevp) je eine eigene Nationalratsliste. Mit drei Kernthemen rund um den Slogan «Für den Nächsten.» wirbt sie um Stimmen.

Seit 100 Jahren bringt die EVP Schweiz Werte in die Politik ein und erarbeitet Lösungen für Mensch und Umwelt. Und ein Blick auf die *jevp zeigt: Die nächsten 100 Jahre werden nicht weniger engagiert! Damit diese jungen EVP-Generationen bereits heute ihren Ideen und Vorstellungen



für unsere Schweiz einbringen können, stellen sich 81 engagierte Menschen in vier Kantonen für den Nationalrat zur Wahl. Was alle diese 81 *jevp-Kandidierenden verbindet, ist der gemeinsame Slogan und zugleich zentraler Wert der Jungpartei: «Für den Nächsten.»

Der christliche Wert der Nächstenliebe ist höchst politisch. Er überträgt uns Verantwortung für unsere Mitmenschen, ermutigt zu Solidarität und Empathie und steht im Widerspruch zu Egoismus und der «Jede/r für sich selbst»-Ideologie. Die *jevp will diesen Wert in auf drei Kernthemen in

konkrete politische Forderungen übersetzen: «Für den Nächsten.» heisst auch «für die nächsten Generationen» - für einen starken Umweltschutz, um die Schöpfung zu bewahren und aus Verantwortung und Rücksicht gegenüber den kommenden Generationen, welche die Folgen der Klimakatastrophe besonders zu spüren bekommen. Bildung für die Zukunft soll allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen ermöglichen. Ethisches Zusammenleben heisst in einer globalisierten Welt sowohl Nächstenliebe durch starke Gesetze für Minenarbeitende in der dritten Welt als auch gelebte Solidarität gegenüber Schwächeren in der Schweiz.

DOMINIC TÄUBERT, CO PRÄSIDENT *jevp SCHWEIZ

WIR SIND BEREIT FÜR DIE NÄCHSTEN 100 JAHRE!



BERN

Profil und Stimmen gewinnen. Für die *jevp Kanton Bern ist es zentral, den Nationalratsitz von Marianne Streiff zu verteidigen. Wir treten motiviert und engagiert mit einer eigenen Liste an und leisten so dazu unseren Beitrag. Mit jedem öffentlichen Auftritt werden wir erfahrener, kompetenter und stärken unser eigenes Profil... Auf erfolgreiche Wahlen!



ZÜRICH

Wir träumen von einer Schweiz, die gemeinsam statt gegeneinander an Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit arbeitet. Die gegen die Klimakatastrophe und für ein lebenswertes Leben für alle kämpft. Wir wollen eine Politik, die den Menschen ins Zentrum stellt und nicht nur kurzfristige Profitinteressen einiger Weniger.



AARGAU

Altersvorsorge, Klimaveränderung, Flüchtlingskrise oder Gleichstellung. Diese Herausforderungen brauchen breit abgestützte Lösungen - sonst läuft man Gefahr, neue Ungerechtigkeiten zu schaffen. Die *jevp AG setzt sich dafür ein, mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen (jung, alt, Frau, Mann) gemeinsame Lösungen zu finden.

«FÜR DEN NÄCHSTEN.» - DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

Starker Umweltschutz:

Der Klimawandel bedroht unsere Schöpfung und Lebensgrundlage. Die Reduktion von Treibhausgasen und die Entwicklung grüner Technologien muss höchste Priorität haben.

Bildung für die Zukunft:

Chancengleichheit und individuelle Förderung bereiten künftige Generationen auf eine sich wandelnde Welt vor.

Ethisches Zusammenleben:

Für die Einhaltung der Menschenrechte auch im Ausland, eine ehrliche und transparente Demokratie sowie geringere Ungleichheit und mehr Solidarität mit Schwächeren.

Das ideale Geschenk für Freunde und Kunden:

- Erlesene Gewürzmischungen
- sorgfältige Handarbeit
- in der Schweiz hergestellt
- Kleinunternehmen mit grossem sozialem Engagement

www.wuerzmeister.ch

Christ & Politik - seit **20 Jahren** ein Thema im **ideaSpektrum**.

Lernen Sie das **Wochenmagazin** kennen.

4 Ausgaben kostenlos

www.ideaschweiz.ch

Surprise

Deine Ferien – unsere Leidenschaft

Christliche Ferien und Gruppenreisen für Einzelgäste, Familien, Jugendliche und Singles.

Entdecke die Vielfalt unseres Angebots!

+41 (0)71 414 50 80
 info@surprise-reisen.ch
www.surprise-reisen.ch

Die Christliche Ostmission engagiert sich seit zwanzig Jahren gegen den Menschenhandel.

MENSCHENHANDEL IST GRAUSAM SCHWEIGEN AUCH!

Kostenlose Aufkleber bestellen unter mail@ostmission.ch oder 031 838 12 12

Christliche Ostmission | ostmission.ch | 30-6880-4

Dürre, Flut, Embargo. **Nordkorea** droht eine dramatische **Hungerkatastrophe.**

AVC

AVC ist vor Ort. Unsere Düngemittelfabrik macht Böden fruchtbar. Wir produzieren und verteilen 5x pro Woche Brötchen und Milch an tausende Kinder. **Mit 65 CHF / Kind sind Sie ein Jahr lang dabei.**

klare worte. starke taten.

Video | 2:15min

www.avc-ch.org
 Tel. +41 (0)32 356 00 80
 @avcschweiz
 UBS Biel
 CHF39 0027 2272 5267 2842 0

WÄHLEN SIE AM BESTEN 100% EVP!

Auf Ihre Stimme kommt es an! So sorgen Sie dafür, dass Ihre Stimme am meisten Gewicht für die EVP erhält:

- Am allerbesten: Legen Sie die **EVP- oder *jevp-Liste völlig unverändert** in die Wahlurne ein. Wenn Sie einen Namen von einer fremden Liste auf die EVP-Nationalratsliste schreiben, schwächen Sie die Stimmkraft der EVP und damit die Chancen, einen Sitz zu gewinnen.
- Auch gut: Wenn Sie den leeren Wahlzettel benutzen, schreiben Sie **EVP in den Listenkopf**, damit die leeren Linien der EVP zukommen!
- Wenn Sie eine Liste einer anderen Partei wählen, schreiben Sie bitte Ihre **EVP-Kandidierenden 2x auf die Liste**.
- Wenn Sie **kumulieren** wollen, dann bitte nur **Kandidierende der EVP oder der *jevp**. Schreiben Sie einen Namen maximal 2x auf.
- **Motivieren** Sie auch Ihre **Familie, Gemeindemitglieder, Nachbarn und Freunde** zum Wählen der EVP-Liste.



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDE!

Als kleine Partei ohne anonyme Millionen-Sponsoren brauchen wir gerade im Wahljahr Ihre Unterstützung. Vielen Dank für Ihre Spende mit dem Einzahlungsschein in der Heftmitte oder online: PC-Konto 80-38232-2

EVP IM WEB UND AUF SOCIAL MEDIA

Besuchen Sie evppev.ch, folgen Sie uns auf Twitter, Facebook oder Instagram.

*jevp auf Website, Facebook oder Instagram.



IMPRESSUM

Gemeinsame Sonderausgabe der kantonalen Informationsorgane der Evangelischen Volkspartei (EVP) und der EVP Schweiz vom September 2019

Gemeinsame Sondernummer von: Akzente, EVP info Kanton Aargau, EVP info Baselland, EVP aktuell Basel-Stadt, Berner EVP, EVP info Kanton St. Gallen, Thurgauer Akzente, EVP info Kanton Zürich

Redaktion:

Kantonalparteien der EVP und EVP Schweiz

Chefredaktion:

Dirk Meisel, dirk.meisel@evppev.ch

Grafik & Design:

Rebekka Kipfer, rebekka.kipfer@evp-be.ch

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Elisabeth Augstburger, Theres Dietiker, Nik Gugger, Roland Frauchiger, Marc Jost, Dirk Meisel, Urs Plüss, Roman Rutz, Peter Rytz, Helen Suter, Lilian Studer, Marianne Streiff, Dominic Täubert

Lektorat:

Ellen Tedaldi wort-satz-sieg.ch

Fotos:

EVP Schweiz: Rebekka Kipfer, Münsingen; Frédéric Giger (Foto Lilian Studer); pixabay.com (Symbolbilder S.4 und 5); Marco Ryser (Foto Marianne Streiff S. 7); Philipp Böhlen (Foto S. 21); EVP Aargau: Frédéric Giger

Verlag und Adressverwaltung:

EVP Schweiz, Sara Schnegg, Nägelgasse 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 351 71 71, info@evppev.ch, www.evppev.ch

Druck und Vertrieb:

Zeitungsdruck: Merkur Druck AG

Weiterverarbeitung + Vertrieb:

Medienhaus Jordi

Copyright:

EVP Schweiz, wo nicht anders vermerkt: Wiedergabe mit Genehmigung der EVP gestattet.